

caritas

**Gemeinsam beraten  
10 Jahre Frankfurter Netzwerk Ethik in der  
Altenpflege –  
Erfahrungen, Herausforderungen, Impulse**

Frankfurt am Main, 22. September 2017

# Konzepte zur Implementierung von Ethikberatung

caritas

Am Beispiel des Projekts

**„Einführung von Ethikberatung in den Einrichtungen der Caritas Betriebsträgersgesellschaft mbH Speyer“**

# Die Einrichtungen der Caritas Betriebsträgergesellschaft mbH Speyer

caritas

## ■ 14 Caritas-Altenzentren

- Homogene Strukturen: vollstationär und KZP, zum Teil TP und Essen auf Rädern, teilweise Spezialisierung auf Demenzerkrankung, ein Bereich für „Junge Pflege/Wachkoma“, eine ER mit HG-Prinzip

## ■ 7 Caritas-Förderzentren

- 2 Komplex-Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
- 4 Einrichtungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen
- 1 Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe
- Komplexe Strukturen, vom Kindergarten bis zum Wohnen für Kinder, Erwachsene und Senioren sowie ambulante Angebote

## Entwicklung des Projekts (1)

- Erste Überlegungen und Kontaktaufnahme mit den den Kooperationspartnern im Heinrich-Pesch-Haus Ludwigshafen Ende 2012
- Bildung einer Steuerungsgruppe mit Experte Dr. Sauer
- Gemeinsame Entwicklung einer konkreten Projektplanung

## Entwicklung des Projekts (2)

- Skepsis bei einigen Einrichtungsleitungen:
  - Keine eigenen Berater ausbilden, sondern als Dienstleistung einkaufen
- Nach intensiven Diskussionen Entscheidung der GF für interne Lösung. Bewertung heute: gut so!
- Start des Projekts Mai 2013

# Übersicht über den Projektverlauf (1)

caritas

- Start Projekt: Mai 2013 Kick-off-Veranstaltung
- Workshops für Leitungen der CBS-Einrichtungen: Juli 2013 bis Januar 2014
- Qualifizierungen der Ethikberater/innen: Juli 2013 bis April 2014 sowie 4x/Jahr Peer-Supervisionen
- Entwicklung Soll-Prozess: Februar bis Juli 2014
- Kick-off in allen CAZ und CFZ: September 2014 bis März 2015
- Implementierungsphase: März 2015 bis April 2016
- Auswertungsphase: April 2016 bis Juni 2016

## Unterstützung der Implementierung

caritas

- Implementierungsvorgabe und –plan: konkrete Schritte mit Zeitkorridoren für Einrichtungs- und Projektleitungen
- Kick-off-Veranstaltung in allen Einrichtungen (mit selbst gedrehtem Film)
- Vorlage für Informationsschreiben
- Info-Flyer
- Herstellung Kontakt zu den Vertrauenspersonen (→Präventionsordnung)
- Regelmäßige Thematisierung bei den Dienstbesprechungen der Einrichtungs- und Bereichsleitungen

## Auswertung zum Projektende

caritas

- Befragung der Ethikberater/innen
- Befragung der Einrichtungsleitungen der CBS
- Befragung der Bereichsleitungen Pflege CAZ
- Befragung der Bereichsleitungen Sozialdienst der CAZ
- Kurzbefragung (Fragebogen) der Beteiligten einer Ethikberatung
- Anzahl der Anfragen und durchgeführten Ethikberatungen: Statistikformular
- Kosten durchgeführte Ethikberatungen von September 2014 bis September 2016



## Schwerpunkte der Ergebnisse (1):

caritas

- Leitungskräfte, in deren Einrichtungen **bereits** eine Ethikberatung **stattgefunden** hat, bewerten diese und deren Effekte überwiegend positiv.
- Leitungskräfte, die noch **keine** Ethikberatung in der Einrichtung hatten, gehen davon aus, dass ethische Fragestellungen in den bestehenden Besprechungsstrukturen und/oder in Zusammenarbeit mit Partnern (z. B. AHPB) gelöst werden können bzw. sehen keine geeigneten Fälle.
- Teilnehmer/innen von Ethikberatungen beurteilen diese überwiegend positiv.

## Schwerpunkte der Ergebnisse (2):

caritas

- Eine große Anfrage nach Ethikberatungen ist erwartungsgemäß – nach Prognose des Experten Dr. Sauer – ausgeblieben.
  - In den **CAZ** wurden bis zum Stichtag 20.09.2016 **20 Ethikberatungen angefragt**,  
→ insgesamt fanden dort **17 Ethikberatungen statt**.
  - In den **CFZ** wurden bis zum Stichtag 20.09.2016 **6 Ethikberatungen angefragt**,  
→ insgesamt fanden dort **4 Ethikberatungen statt**.

## Schwerpunkte der Ergebnisse (3):

caritas

- Die Ethikberater/innen wurden in unterschiedlicher Häufigkeit durch Anfragen bzw. durchgeführte Ethikberatungen gefordert. Andererseits konnten die Ethikberater/innen und die Einrichtungen durch die insgesamt geringe Zahl an Ethikberatungen keine Routine aufbauen.
- Die Ethikberater/innen erachten das Zeitbudget für die Vor- und Nachbereitung der Ethikberatungen als zu knapp bemessen, real müssten sie mehr Zeit aufwenden. Die fehlende Routine ist ein verstärkender Faktor. Auch den Einrichtungen fehlt in der Vorbereitung die Erfahrung, was den Prozess langwieriger macht.
- Ein überschaubarer Anpassungsbedarf im Prozess und in den Formularen wurde deutlich.

# Konsequenzen aus den Ergebnissen

caritas

- Ethikberatung mehr in die Wahrnehmung bringen/erfahrbar machen, Kontakte zwischen Ethikberater/innen – Mitarbeiter/innen herstellen:  
Modellprojekt für 1 Jahr „Ethik im Dialog“ (vgl. Ethikcafé)
  - Arbeitsfeldübergreifend in vier Einrichtungen, CAZ und CFZ, an zwei Standorten
  - 4 Termine im Jahr, Start: Oktober 2017
- Einführung eines rollierenden Systems für den Einsatz der Ethikberater/innen, die Tandems bleiben dabei bestehen
- Erhöhung des Zeitbudgets für Vor- und Nachbereitung
- Programmierung eines Workflows (Automatisierung der Vorbereitung und Auswertung der Ethikberatung)

# Aktuelle Entwicklung

caritas

- Erarbeitung einer ethischen Leitlinie „Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit“ durch Ethikberater/innen:
  - Vorstellung Entwurf bei der Peer-Supervision der Ethikberater/innen
  - Vorstellung Entwurf bei der Dienstbesprechung Bereichsleitung Pflege
  - Danach Beantragung Freigabe durch Geschäftsführung
  - Einordnen in unsere Prozesslandkarte
- Überlegungen für einen arbeitsfeldübergreifenden Prozess zu FEM, Einstieg mittels einer „Ethikdiskussion“, moderiert durch die Ethikberater/innen



Regina Bernhart

Caritas Betriebsträgergesellschaft mbH Speyer

Nikolaus-von-Weis-Straße 6

67346 Speyer

regina.bernhart@cbs-speyer.de